

Er scheint  
jeden Wochentag früh  
9 Uhr. Inserate wer-  
den bis Nachmittag  
3 Uhr für die nächst-  
erscheinende Nummer  
angenommen.

# Freiberger Anzeiger und Tageblatt.

Preis  
vierteljährlich 15 Ngr.  
Inserate werden die  
gehaltene Zeile von  
ihrem Raum mit 5 Pf.  
berechnet.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts zu Freiberg, sowie der Königl. Gerichtsämter und  
der Stadträthe zu Freiberg, Sayda und Brand.

N<sup>o</sup> 179.

Donnerstag, den 2. August.

1860.

## Tagesgeschichte.

**Freiberg, 2. August.** Gestern Abend nach halb 9 Uhr trafen Se. Majestät der König in Begleitung Sr. k. k. Hoheit des Großherzogs von Toscana in unserer Stadt ein. Unter dem Geläute der Glocken, und begleitet von dem Jubel der Einwohnerschaft wurde unser allgeliebter Landesvater an der vor Seinem Absteigequartier errichteten Ehrenpforte, an welcher die Bürgerwehr, die Innungen, die Beamten des Freiberg-Charakter Eisenbahnbaues und sonstige Notabilitäten der Stadt und Umgegend aufgestellt waren und sich versammelt hatten, ehrfurchtsvoll von dem Stadtrath und der Stadtverordnetenversammlung durch eine Ansprache des Hrn. Rathsvorstandes begrüßt, welche Se. Majestät in huldvollster Weise zu erwidern geruhten. Das hierauf von der Gemeindevertretung ausgebrachte Hoch fand tausendstimmigen Wiederhall in den Massen der von der Wichtigkeit des Augenblicks tief ergriffenen Bevölkerung.

Eingefahren in die Stadt und feierlichst begrüßt durch den Parademarsch der aufgestellten Fahnenpelotons der Berg- und Hüttenknappschaft, wurden Se. Majestät am Portale Seines Absteigequartiers von dem Herrn Oberberghauptmann Freiherrn von Beust und dem Herrn Amtshauptmann von Oppen ehrerbietigst empfangen; worauf Se. Majestät den Herrn Oberberghauptmann Freiherrn von Beust, den Herrn Amtshauptmann von Oppen und den Rathsvorstand der Stadt Freiberg, Herrn Bürgermeister Claus zur Abendtafel zu ziehen geruhten.

Dem Vernehmen nach werden Se. Majestät heute die Grube Himmelfahrt und die Hüttenwerke mit Ihrem Besuche beehren und gegen Mittag die Aufwartung der Behörden annehmen.

**Freiberg, 1. August.** Im Monat Juli d. J. sind zur hiesigen Sparcasse 5202 Thlr. 12 Ngr. 5 Pf. von 367 Personen, von denen 104 neue Bücher ausgestellt erhielten, eingezahlt worden; dagegen wurden 3228 Thlr. 1 Ngr. 4 Pf. von 266 Personen zurückgehoben.

— Die hiesige Leihanstalt hat im Monat Juli d. J. auf 466 eingelöste Pfänder 1016 Thlr. 20 Ngr. — Pf. an Darlehen zurückempfangen; dagegen 1092 Thlr. — Ngr. — Pf. auf 532 zum Verkauf gebrachte Pfänder neu ausgeliehen.

**Dresden.** Das ökon. Amtsbl. enthält eine Uebersicht der Milchserträge verschiedener Wirthschaften Sachsens. Aus derselben ergibt sich, daß die Oldenburger Kühe die meiste Milch geben, dann kommen die Holländer, dann die Allgauer und endlich die Landkühe. Hiernach scheint es, als wären die Oldenburger Kühe die besten; die Allgauer behalten aber doch den Vorzug, weil sie  $\frac{1}{6}$  weniger fressen. — Auch lehrt diese Tabelle, daß sich in jeder Race milchreiche Thiere finden. Man wird den Milchsertrag erhöhen, wenn man nur von den milchreichsten Thieren absetzt, wenn man den jungen Thieren möglichst viel Bewegung gewährt, sie in den ersten 6 bis 8 Monaten reichlich nährt, dann aber die Neigung zur Fleischbildung durch mäßige Fütterung unterdrückt und die Thiere zeitig zuläßt. Weidewieh ist erfahrungsmäßig milchreicher, als im Stall gezogenes.

**Mauen, 28. Juli.** Der „Voigtl. Anz.“ enthält folgende Bekanntmachung:

„Nachdem Se. Majestät der König Seine besondere Befriedigung über den Empfang, den Allerhöchstderselbe bei der Vereisung des Voigtlandes in den Tagen des 20. bis 24. Juli d. J. allerwärts in Städten und auf dem Lande und von allen Seiten der Bevölkerung gefunden, mit der ausdrücklichen Bemerkung, daß „dies Seinem Herzen

wohlgethan und das Andenken daran ein bleibendes in Ihm sein werde“, gegen mich ausgesprochen und mich zu ermächtigen geruht hat, Seine Anerkennung dessen und Seinen Dank dafür öffentlich der Provinz zu erkennen zu geben, so verfehle ich nicht, mich dieses, ebenso ehrenvollen, als erfreulichen Auftrags in Gegenwärtigem zu entledigen. Königl. Amtshauptmannschaft Plauen, den 25. Juli 1860.  
Dr. Braun.

**Waldburg, 29. Juli.** (Dr. J.) Aus dem Walde mit einem Jüder Reifig zurückkehrend, setzte der Gutsbesitzer W. aus Oberwiera seinen  $6\frac{3}{4}$  Jahr alten Sohn in die Schussfelle. Bei der Fahrt durch das Dorf stürzte jedoch der Knabe herab, kommt unter den Wagen, und das eine Vorderrad, das über ihn hinwegging, obgleich der Vater sofort hielt, brachte ihm doch solche Verletzungen am Rückgrat bei, daß er nach Verlauf einer halben Stunde verstarb.

**Berlin, 30. Juli.** In dem Befinden Sr. Maj. des Königs ist in der letzten Woche keine Aenderung eingetreten. Se. Maj. erfreuten sich durchweg eines wohlthuenden Schlafs und guten Appetits und brachten täglich mehrere Stunden in der freien Luft in den Parks von Sanssouci, Marly, Lindstadt oder der neuen Drangerie zu. Auch die erfreulichen Zeichen von Theilnahme waren täglich wieder zu bemerken.

**Jena.** Der hier erschienene Jahresbericht über die Gustav-Adolph-Stiftung enthält folgende erfreuliche Notiz. Es war dieselbe im Stande, durch den Centralvorstand 25,000 Thlr. mehr, als im Jahre vorher zu verwenden und 114 Hilferufe mehr zu erhören. Und so strömte innerhalb 12 Monaten Segen aus auf 194 evangelische Gemeinden nach allen Theilen der bewohnten Erde. Es entstanden 24 neue Zweigvereine und vermehrten sich die Frauenvereine von 51 auf 60. Auch außerdeutsche Vereine in Holland, Schweden und der Schweiz verbanden sich mit dem deutschen Gustav-Adolph-Verein und die evangelische Allianz in England sendete eine Gabe von 1000 Thlr. Specieell über den Weimarischen Landesverein wird bemerkt, daß seine Jahreseinnahme von 1630 Thlr. auf 1922 Thlr. gestiegen, daß in Weimar ein Frauenverein sich constituirte und daß selbst unter den Musensohnen Jenas ein reger studentischer Gustav-Adolph-Verein sich bildete.

Dem Pesther Lloyd schreibt man aus Wien vom 25. Juli: „Die Rüstungen nehmen in Sardinien immer größere Dimensionen an. Bedeutende Truppenkräfte werden gegen den Po hin dirigirt, und es ist selbstverständlich, daß sich die diesseitige Regierung binnen kurzem veranlaßt sehen wird, entsprechende Gegenmaßregeln zu treffen. Wird es doch in Turin bei jeder Gelegenheit laut genug ausgesprochen, daß man nur den günstigen Zeitpunkt abwarten will, um gegen Oesterreich vorzugehen und ihm Venetien zu entreißen.“

— Der „Presse“ schreibt man aus Südtirol vom 24. Juli: „Daß man österreichischerseits einen Einfall von Seiten der Piemontesen nicht für unwahrscheinlich hält, geht aus verschiedenen Dingen hervor. Die Festungsbaute werden allenthalben mit größter Energie fortgesetzt; um die neuer begonnenen Befestigungen am Stelvio und an der welschtiroler Grenze möglichst schnell zu vollenden, werden in diesem Augenblick durch die Bezirksämter Arbeiter aus Nordtirol eiligst requirirt. Aus den Wiener und andern Zeughäusern werden Waffen in Massen nach Tirol gesendet, um bei einer allenthalben Landesvertheidigung verwendet zu werden.“

— Der Augsburger allgemeinen Zeitung wird vom Bodensee unterm 24. Juli geschrieben: „Wie ich aus ganz glaubwürdiger Quelle erfahre, hat die seit mehr als drei Jahren schwebende Angelegenheit wegen des Ankaufs der Schloß- und Festungsrüne Ehrenberg in Tirol von Seiten eines Protestanten jetzt ihre Erledigung gefunden. Es ist nämlich vom Erzherzog Karl Ludwig, Statt-